



Dienstag, 4. Dezember 2007  
889/07

## OB informiert über neue Haushaltslöcher "Erhebliche Finanzrisiken erfordern Augenmaß bei der Haushaltspolitik"

---

Vor der abschließenden Sitzung des Finanz- und Personalausschusses am Donnerstag, 6. Dezember, hat Oberbürgermeister Dr. Gert Hoffmann ein Resümee der bisherigen Haushaltsberatungen gezogen und diese bewertet. "Wir müssen weiter vor allem die Zukunft der Stadt im Auge haben und in vorübergehenden Zeiten etwas besserer Einnahmen den Pfad der Tugend in der Haushaltspolitik nicht verlassen", mahnte Hoffmann. Die vor allem noch zum Sommer und Herbst wesentlich bessere Haushaltslage hätte bei Fraktionen und Stadtbezirken zu einer großen Antragsflut und vielen Wünschen geführt. Dies auch gestützt durch Wünsche von Verbänden und Organisationen der Bürgerschaft. Die Gesamtanträge und Vorschläge zum Haushalt 2008 haben sich in den Beratungen immerhin auf fast 15,2 Mio. Euro addiert. Dabei seien 5,9 Mio. Euro auf den Ergebnishaushalt (laufender Haushalt) und rd. 9,3 Mio. Euro auf den Finanzhaushalt für Investitionen entfallen.

"Würden Finanzausschuss und Rat nun diesen Empfehlungen uneingeschränkt folgen, wäre das das Ende unserer erfolgreichen und soliden Haushaltspolitik und ein Rückfall zu verantwortungsloser Ausgabenpolitik", sagte Hoffmann. Er ginge allerdings davon aus, daß es diesmal nicht zu einer Einigung der CDU/FDP-Gruppe mit der SPD beim Haushaltsplan komme und dadurch die wesentlich niedrigeren Haushaltsanträge der CDU und FDP allein eine Mehrheit fänden. Daraus ergäbe sich dann nur noch eine Mehrbelastung von rd. 1 Mio. Euro über die Verwaltungsansätze im Haushaltsplan hinaus. Das sei seines Erachtens noch verkraftbar - "wenn natürlich auch weniger noch schöner gewesen wäre".

# P R E S S E I N F O R M A T I O N

Referat Pressestelle  
Platz der Deutschen Einheit 1  
38100 Braunschweig  
Internet: [www.braunschweig.de](http://www.braunschweig.de)

Postfach 3309  
38023 Braunschweig

Telefon (0531) 470 - 22 12    Telefax (0531) 470 - 2994  
(0531) 470 - 22 17  
(0531) 470 - 37 73  
E-Mail : [pressestelle@braunschweig.de](mailto:pressestelle@braunschweig.de)

Ohnehin gebe es seit dem Ende letzter Woche wieder neue Haushaltsrisiken. Da leider der Bundesrat der unzureichenden Zuwendung des Bundes an die Gemeinden für die Last aus der Unterkunft für Hartz IV-Empfänger nachgegeben habe, erhalte die Stadt jetzt 1,5 Mio. Euro weniger als im Haushaltsplan veranschlagt. Die tarifpolitische Diskussion und die starke Inflation ließen zudem erwarten, daß nicht schon bei 2 Prozent Steigerung - wie im Plan ursprünglich kalkuliert -, sondern eher bei 3 Prozent die Einigungsmarke liege. Deshalb müßten zusätzlich noch einmal 0,7 Mio. Euro Personalkosten im Haushaltsplan veranschlagt werden. Zusätzlich ist für die Medienversorgung an den Schulen ein höherer Aufwand von 0,6 Mio. Euro erforderlich.

Diese schlechten Nachrichten setzen die Reihe von Hiobsbotschaften fort, die der Erste Stadtrat Carsten Lehmann schon in den letzten Wochen überbringen mußte. So zum Beispiel geringere Zuweisungen von insgesamt 12,5 Mio. Euro im Finanzausgleich und andere Positionen.

Durch alle diese negativen Entwicklungen würde der Überschuß im Ergebnishaushalt (laufender Haushalt), der ursprünglich im Verwaltungsentwurf einmal 24,6 Mio. Euro im Sommer betragen habe, nun auf wahrscheinlich weniger als 14 Mio. Euro zusammenschmelzen. Das bedeutet natürlich, daß man in 2008 und auch in den kommenden Jahren mehr als geplant aus deren Rücklagen entnehmen müsse. Jede Rücklagenentnahme aber verhindere einen höheren Schuldenabbau und sei gewissermaßen eine Belastung der Zukunft.

Der Oberbürgermeister hofft, daß sich aus dem voraussichtlichen Überschuß des Jahres 2007 von ca. 16 Mio. Euro diese höheren Entnahmen aus der Rücklage wieder ausgleichen lassen.

Der Oberbürgermeister ging auch auf die mittelfristige Perspektive ein. Dies sei für einen soliden Haushalt und eine gewissenhafte Zukunftsplanung immer wichtig. Dabei sei für Braunschweig nicht aus dem Auge zu verlieren, daß etwa 2012 die Privatisierungserlöse bei den Stadtwerken (etwa auch für den Stadthallen-Umbau) aufgebraucht wären. Da dann die Stadtwerke auch wieder Ausgleich für ihre defizitären Betriebe aus dem Haushalt benötigen würden, würden dann die Überschüsse des laufenden Haushaltes entsprechend deutlich zurückgehen. Die Verwaltung legte Schätzungen vor, bei denen der Überschuß ab 2013 bis auf ca. 4 Mio. Euro schrumpfen würde.

## P R E S S E I N F O R M A T I O N

Referat Pressestelle  
Platz der Deutschen Einheit 1  
38100 Braunschweig  
Internet: [www.braunschweig.de](http://www.braunschweig.de)

Postfach 3309  
38023 Braunschweig

Telefon (0531) 470 - 22 12    Telefax (0531) 470 - 2994  
(0531) 470 - 22 17  
(0531) 470 - 37 73  
E-Mail : [pressestelle@braunschweig.de](mailto:pressestelle@braunschweig.de)

Das sei zwar immer noch besser, als in der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts und in der zweiten Hälfte der 90er Jahre, wo es hohe Fehlbeträge gab, aber schon eine starke Abschwächung gegenüber der jetzigen Situation.

"Und je mehr man jetzt drauflegt und bei den Ausgaben in die Höhe geht, desto mehr gefährdet man den späteren Haushaltsausgleich in der mittelfristigen Perspektive", so der OB.

Hoffmann erinnerte angesichts aktueller finanzpolitischer Diskussionen in der Region darauf, daß Braunschweig leider nach wie vor keine reiche Stadt mit guten Steuereinnahmen sei. Dies sei besonders deutlich, wenn man sich einmal den Vergleich mit den Nachbarstädten Hannover, Salzgitter und Wolfsburg ansehe. Alle drei Städte erzielten deutlich höhere Gewerbesteuererinnahmen als Braunschweig. Besonders kraß wird das bei Salzgitter deutlich, wo der Pro-Kopf-Betrag der Gewerbesteuer 2008 um mehr als doppelt so hoch wie in Braunschweig liegen wird. Hoffmann zu aktuellen Vergleichen der sozial- und jugendpolitischen Leistungen in beiden Städten: "Da gilt das, was im ganz normalen Leben natürlich auch gilt. Wer reicher ist oder bessere Einnahmen hat, kann sich auch mehr leisten und auch mehr Wohltaten vollziehen als ärmere. Solange die Steuersituation in Braunschweig so bleibt wie sie ist, werden wir auf diesen Gebieten leider mit unseren Nachbarstädten nie mithalten können. Wir müssen das ausgleichen durch andere Qualitäten, die diese Stadt hat und sie sie auch nach wie vor zur attraktivsten Stadt in der Region macht", meine Hoffmann abschließend.

Auch wenn der künftige Haushalt wieder ein sehr sparsamer Haushalt sei, setze er große Zukunftsinvestitionen fort und brächte insbesondere bei der Kinderbetreuung eine geradezu dramatische Verbesserung gegenüber früheren Jahren. Und dieser Kurs soll in den kommenden Jahren auf der Basis einer soliden Finanzpolitik fortgesetzt werden. Das erhofft sich jedenfalls der Oberbürgermeister von den Beratungen im Finanzausschuß.

## P R E S S E I N F O R M A T I O N

Referat Pressestelle  
Platz der Deutschen Einheit 1  
38100 Braunschweig  
Internet: [www.braunschweig.de](http://www.braunschweig.de)

Postfach 3309  
38023 Braunschweig

Telefon (0531) 470 - 22 12    Telefax (0531) 470 - 2994  
(0531) 470 - 22 17  
(0531) 470 - 37 73  
E-Mail : [pressestelle@braunschweig.de](mailto:pressestelle@braunschweig.de)